

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Lorenz v. Mosheim an [Johann Jakob Rambach ?].

Mosheim, Johann Lorenz von

Helmstedt, 18.01.1726

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-62141](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-62141)

Freiherren und Freigedachten
Freiherrlichen Herrn und Freund!

17

Auß. F. Freyh. Freyherrn vom 11. Dec. vorigen Jahres,
welches ich obzitat seel erhalten, wurde ich sehr dankbar
haben, wenn ich nicht schließ nachher bey der Abreise
Herrn J. von Claudenburg mit ausgegeben hätte. Ich
habe daselbst F. Freyh. Freyherrn und Vorsteher bey dem
unveränderlichen Gedächtnis, Ich von Münster
seu, die ich oben daselbst angetroffen, zu einer der
anderen Erinnerung außs. Freyherrn vorgelesen.
F. Excell. haben mir außs. sehr gütlich auf meinen Vor-
schlag antwortet, daß sie alles befragen wollten.
F. Excell. der Herr Mein haben in der Zeit davor
die Gnade gehabt an mich zu schreiben, aber nicht in
genugster der Erinnerung H. Prof. Majer der F. Freyh.
vermisst. Die Umstände insofern Freyherrn erlauben
zuwischen nicht, daß man nicht lässig sey. Zudem
ist die Freyherrn'sche Miste noch sehr, und die
ansicht von der Academie sich finden müßten,
die gütliche. Ich aber laß insofern außs. Vorsteher
sich nicht. In derselben will ich folgen
nehmen so viel als Ich von Münster, als die F. von
Clarendon Excell. Willen, Meinung und Vorlage
ausß. genaueste zu verfahren, und also dem ab-
übrige davon zu wissen. Es dafür wird außs.
nicht seyn, bey dem Freyherrn'schen Freyherrn
zu lassen, oder sonst sich zu verfahren. Was ich glaubt,
so ist der Turnus der Academie, wie wir hier
seyn, auch bey Münsterbühl, und außs. der
seltene der König. Freyherrn mir ein votum neg-
ativum, welches sehr selten gebraucht wird. Will
insofern H. Prof. Majer bey dem H. von Münster

[illegible]

Solmsköld
d. 18. Januar. 1726.